

### 33. Wo's schneiet rothe Rosen, Da regnet's Thränen drein.

Die Mel. aus dem Feinen kleinen Almanach II., 131. (Vergl. B. II., S. 2, Nr. 25.)

Mäßig.

1. Wol heut noch und mor = gen, da blei = be ich bei dir; wenn a = ber kömmt der drit = te Tag, so

2. „Wann kömmt du a = ber wie = der, Herz = al = ler = lieb = ster mein, und brichst die ro = then Ro = sen, und  
3. Wenn's schneiet ro = the Ro = sen, wenn's reg = net füh = len Wein; so lang' sollst du noch har = ren, Herz =  
4. Ging sie in Ba = ters Gärte = lein, legt nie = der sich, schließ ein; da träumet ihr ein Träu = me = lein, wie's  
5. Und als sie nun er = wach = te, da war es lau = ter Nichts; da blühten wol die Ro = sen, und  
6. Ein Haus thät sie sich bau = en von lau = ter grünem Klee; thät aus zum Himmel schau = en, wol  
7. Mit gelb Wachs thät sie's dek = fen, mit gel = ber Li = lie rein, daß sie sich könnt' ver = stel = fen, wenn's  
8. Und als das Haus ge = bauet war, trank sie den Herrgotts = Wein; ein Ro = sen = kränzlein in der Hand, schließ  
9. Der Knabe kehrt zu = rük = ke, geht zu dem Garten ein, trägt ei = nen Kranz von Ro = sen und  
10. Hat mit dem Fuß ge = sto = ßen wol an das Hü = ge = lein; er fiel, da schneit' es Ro = sen, da

1. muß ich fort von hier, so muß ich fort von hier.

2. trinkst den füh = len Wein? und trinkst den füh = len Wein?  
3. al = ler = lieb = ste mein, Herz = al = ler = lieb = ste mein!  
4. reg = net füh = len Wein, wie's reg = net füh = len Wein.  
5. blüh = ten ü = ber sie, und blühten ü = ber sie.  
6. nach dem Rosen = schnee, wol nach dem Rosen = schnee.  
7. reg = net fühlen Wein, wenn's regnet fühlen Wein.  
8. sie dar = innen ein, schließ sie dar = innen ein.  
9. ei = nen Becher Wein, und ei = nen Becher Wein.  
10. reg = net's fühlen Wein, da regnet's fühlen Wein.

Aus des Knaben Buntehorn, B. II., 221.